

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

71 (18.6.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 71.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 18. Juni

Einsendungsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Juni. Binnen kurzer Frist soll in Anwesenheit des Erbgroßherzogs die Leiche des so früh heimgegangenen Prinzen Ludwig Wilhelm, des jüngeren Sohnes unseres Fürstenpaares, in das nun vollendete Mausoleum am Ostrand des Schlossparks verbracht werden; der Großherzog selbst hat hierzu die Vorbereitung getroffen, indem er vor einiger Zeit in Begleitung des Geheimraths v. Redt, Mitglieds des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, die Gruft in der Stadtkirche sich erschließen ließ, wo bis jetzt der Sarg seine Stätte hatte. Demnächst wird dann auch im Neuen Mausoleum der Sarkophag zur Aufstellung gelangen, für welchen in meisterlicher Weise, ähnlich den berühmten Bildwerken Königs Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise in Charlottenburg, Professor Volz die Gestalt des jungen Prinzen in liegender Stellung in militärischer Gewandung dargestellt hat. Bei vollständiger Porträtähnlichkeit ist der Eindruck zugleich ein erhebender und beruhigender. Der Schlummer ewiger Ruhe breitet sich über die jugendliche Gestalt mit den über dem Schwertknäuel getalneten Händen; hingestrente Blumen kennzeichnen gleichsam den ewigen Frühling der himmlischen Heimat nach der Vergänglichkeit des Irdischen.

§§ Karlsruhe, 16. Juni. Die Karlsruher Hofen-Vorklage wurde in heutiger Kammer-sitzung mit 33 gegen 29 Stimmen angenommen. Außer den Nationalliberalen (mit Ausnahme von Keller) stimmten auch Delisle (Demokr.) und Kirchenbauer (kons.) mit Ja. Das Resultat der Abstimmung wurde von dem auf der Gallerie zahlreich anwesenden Publikum mit stürmischem Beifall und Händeklatschen aufgenommen.

Karlsruhe, 15. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird der Landtag am Dienstag den 23. d. M. geschlossen.

* Durlach, 16. Juni. Der erste Sonderzug nach Berlin zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen wird am Mittwoch den 1. Juli von Basel, Bad. Bahnhof abgelassen; derselbe nimmt diesmal seinen Weg über Würz-

burg - Ritschenhausen - Erfurt - Halle; die hiesige Station passiert derselbe 3^o Nachmittags (Ankunft in Berlin am 2. Juli Vormittags 8³⁰). Rückfahrkarten mit 45tägiger Gültigkeitsdauer kosten von Karlsruhe 1. Kl. A 53.70, 2. Kl. A 39.40, 3. Kl. A 26.20. Der Rückweg kann auch über Frankfurt a/M. genommen werden. Ein zweiter Sonderzug wird am 13. August abgelassen.

Deutsches Reich.

Potsdam, 15. Juni. Heute, am Jahrestage des Todes des hochseligen Kaisers Friedrich, erschienen die Majestäten kurz nach 9 Uhr im Mausoleum bei der Friedenskirche und legten einen großen Kranz mit weißer Schleife und Namenszug nieder. Auch im Auftrage vieler anderer Fürslichkeiten wurden Kränze niedergelegt.

* Li-Hung-Chang, der vielgenannte ausgezeichnete chinesische Staatsmann, ist auf seiner Rückreise von den Moskauer Krönungsfeierlichkeiten Ende vergangener Woche in Berlin zu einem mehrwöchigen Aufenthalte eingetroffen. Bereits am Tage nach seiner Ankunft wurde Li-Hung-Chang vom Kaiser im Berliner Residenzschloß empfangen. Die Auffahrt des chinesischen Gastes bei Hofe war eine sehr feierliche, der von ihm benutzte königliche Galawagen wurde von einer Eskadron Garde-Mulanen geleitet, im Schloßhofe war eine Ehrenkompanie der Garde-Füsiliers mit Fahne und Regimentsmusik aufgestellt. Bei der Audienz waren die Kaiserin, die Prinzen des königlichen Hauses und die Hofwärtenträger, ferner der Reichskanzler, der Staatssekretär des Auswärtigen, die Staatsminister, sowie die Vertreter der Generalität und der Admiralität zugegen. Vor Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens hielt der außerordentliche Vorkämpfer des chinesischen Herrschers eine längere Ansprache an den Kaiser, welche der ihn begleitende chinesische Zolldirektor Detring in's Deutsche übertrug. Derselbe gibt der Bewunderung für Deutschland warmen Ausdruck und weist auf das seit Langem bestehende enge freundschaftliche Verhältnis zwischen Deutschland und China hin. In dankbarer Erinnerung hebt die Ansprache die Unterstützung hervor, welche die Regierung Kaiser Wilhelms II. China bei der

Revision des Friedensvertrages von Shimonoseki gewährte. Dann gedenkt sie der Entsendung der deutschen Instruktionsoffiziere nach China, betont die namentlich auf industriellem Gebiete bestehenden langjährigen Verbindungen zwischen Deutschland und China und schließt mit dem Wunsche, daß die deutsch-chinesische Freundschaft sich noch weiter festigen möge. Der Kaiser bekräftigte in seiner Erwiderung seine Freude über die Sendung Li-Hung-Changs und rühmte dessen Verdienste um die Entwicklung der geistlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China. Der erlauchte Sprecher betonte seine freundschaftlichen Gefühle für den Kaiser von China und sein Reich, gab seinem lebhaften Wunsche nach Erhaltung der innigen Beziehungen zwischen Deutschland und China Ausdruck und beauftragte zuletzt Li-Hung-Chang, seinen kaiserlichen Dank dem Kaiser von China für seine, Li-Hung-Changs, Sendung zu übermitteln.

Friedrichsruh, 15. Juni. Fürst Bismarck richtete unter dem Datum des 26. Mai ein Schreiben an den früheren französischen Botschafter Herbette, worin er demselben für die Unterstützung dankt, welche er ihm geliehen habe, um den europäischen Frieden aufrecht zu erhalten.

Kreuznach, 15. Juni. Der Kronprinz von Schweden ist gestern Abend zum Besuche seiner Familie hier eingetroffen und gedenkt einige Zeit hier zu verweilen.

Italien.

* Die zwei Bayern, welche des Ueberfalles auf den Herzog von Meiningen beschuldigt waren, sind am Samstag nach 14tägiger Haft wieder entlassen worden. Die wirklichen Thäter hat man aber noch nicht ermittelt.

Spanien.

* In Barcelona und Umgebung sind im Ganzen mehr als 200 Anarchisten in Folge des jüngsten Dynamitattentats verhaftet worden. Die ganze gefährliche Gesellschaft wird an Bord eines spanischen Panzergeschwaders gebracht werden, welches man in Barcelona erwartet, vermuthlich soll dasselbe die Verhafteten nach einer der spanischen Kolonien bringen. Es steht jedoch zu befürchten, daß weder diese Maßregel, noch auch die den Cortes jetzt vorgeschlagenen

Jeuilleton.

21)

Falsches Spiel.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

So lautete der Ausspruch dieser jungen Herren, die auf dem Lande, unter den Augen der Väter ein ziemlich langweiliges und nach allen Seiten hin eingeschränktes Leben führen mußten und ihre Brüder, die als Offiziere oder flotte Studenten sich draußen in der großen Welt amüsieren konnten, krampfhaft beneideten. Dafür waren sie ja auch die Erstgeborenen, folglich die Erbherren, die auch einige Jahre das flotte Studentenleben gekostet hatten, und nun damit fertig sein mußten, wie die Väter, welche ihre liebe Noth mit den wachsenden Ansprüchen ihrer späteren Nachkommen hatten, kurzweg dekretirten.

Das Haus des Lindenhagens, wo sie fortan Alles finden konnten, was Lebemänner erfreut, die Unterhaltung eines schönen koketten Weibes, das es mit den burschikosen Ausdrücken nicht genau nahm, außerlesene Tafelfreuden, deren Kosten sie schließlich selber tragen mußten, und ein kleines, vergnügliches Hazardspiel, dem

Hans Justus selbstverständlich als Bankhalter präsidirte, während Herr Melwig „mitmachte“ und lachend hohe Summen verlor, die schöne Nichte aber dasselbe mit perlendem Sekt als verführerische Hebe gar trefflich zu würzen verstand.

Wir wissen aus dem Munde des alten Herrn von Römhild, wie verhängnißvoll das Haus des Wucherers diesen jungen genußsüchtigen Herren und ihren Familien werden sollte, und wie Hans Justus und sein würdiger Spiegelgeleite sich die Taschen füllten, da der Raub selbstverständlich getheilt wurde. Diese beiden Gleichgesinnten wußten sich eins in ihren Plänen, die zunächst in einer Verbindung zwischen Ebba Regina und dem Erben von Altinghof, wofür Melwig natürlich, wie alle Welt es that, Hans Justus hielt, bestand, eine Verbindung, die von dem letzteren mit Leidenschaft erstrebt und auch von der schönen Nichte, die ihr Herz stets der berechnenden Vernunft unterordnete, ungeduldig ersehnt wurde.

Der Unterschied zwischen diesen beiden unteufelbar sehr schönen Menschen bestand darin, daß Hans Justus zum ersten Male von einer geradezu sinnlosen Leidenschaft für ein Weib ergriffen worden war, während Ebba Regina dieses wilde gefährliche Gefühl mit ihrer kalt berechneten Koketterie zu schüren wußte, ohne etwas

anderes für ihn zu empfinden als ein gewisses Wohlgefallen und den ebenso leidenschaftlichen Wunsch, alle Hindernisse aus dem Wege geräumt zu sehen, um so rasch als möglich Baronin Alting und damit eine Ebenbürtige in jenen Kreisen zu werden, deren Angehörige sie glühend haßte, weil diese Melwig's Nichte hochmüthig übersehen.

So standen die Dinge, als Hans Justus, erregt durch die Ankunft seines amerikanischen Kameraden, der ihn unangemeldet überraschte oder vielmehr überfiel, die kluge Ueberlegung verlor und die Szene mit dem Förster und mit seinem Onkel herbeiführte, eine Unklugheit, der die zweite, die grausame Mißhandlung des schönen Pferdes, auf dem Fuße folgt, was dem alten Baron, auch ohne des Hirschholmers Eröffnungen, den Charakter des Neffen im grellsten Lichte gezeigt hatte.

Das war nicht mehr gut zu machen, wie der Amerikaner sich grollend sagen mußte, als er die Büchse auf der Schulter, rasch auf Feldwegen dahin schritt, um einen kleinen Pacht Hof seines Onkels, der etwa in der Mitte zwischen Altinghof und Lindenhagen lag, zu erreichen.

„Mein verwünschtes Temperament!“ murmelte er zwischen den Zähnen hindurch, „nun habe ich mich trotz Melwig's Mahnung doch zu einer

Ausnahmegefeße die anarchistische Gefahr im Pyrenäenbrenngebiet an der Wurzel treffen wird. — Aus Cuba wird wieder einmal ein spanischer Sieg gemeldet. General Castellano schlug den Insurgentenführer Maximino Gomez, bei Puerto Principe; die Aufständischen verloren mehrere 100 Mann.

Rußland.

Petersburg, 16. Juni. Der Erbgroßherzog Friedrich von Baden ist nach dem Auslande abgereist. Die Großfürsten Georg Michaelowitsch, Alexander Michaelowitsch und Sergei Michaelowitsch, sowie der deutsche Botschafter Fürst Radolin begleiteten den Erbgroßherzog zur Bahn. Baron Meindorf und Kapitän Knorre werden ihm das Geleite bis zur Grenze geben.

Amerika.

* Die in Nordamerika entstandene Bewegung anlässlich der Präsidentenwahl wird noch immer von der Währungsfrage beherrscht, obwohl die Anhänger Mac Kinleys alle Anstrengungen machen, die Aufstellung eines neuen Zolltarifs zur Wahlparole zu gestalten. Der Gouverneur des Staates New-York, Morton, lehnte es entschieden ab, sich als Kandidat für die Vizepräsidentenschaft aufstellen zu lassen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15. Juni. Präsident Prinz Wilhelm eröffnete nach 3 Uhr Nachmittags die 23. Sitzung der Ersten Kammer in Anwesenheit von Finanzminister Buchenberger und Regierungskommissionären. Hofrath Kümeklin berichtete über die Petition des Vereins der Freundinnen junger Mädchen betreffend die Einführung von Dienstabzeichen für weibliche Dienstmädchen und stellte Namens der Kommission den Antrag, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen. Es entstand eine kleine Debatte, an welcher sich Geh. Hofrath Meyer, Freiherr Ferdinand v. Bodman, Fabrikant Kraft und Freiherr v. Göler beteiligten und worauf der Kommissionsantrag angenommen wurde. Dann referierte der gleiche Berichterstatter über die Bitte einer Anzahl Schriesheimer Bürger um Zuteilung zum Bezirksamt und Amtsgericht Weinheim. Dieselbe wurde der Regierung empfehlend überwiesen. Nunnmehr berichtete Hofrath Dr. Kümeklin über die Bitte der Gemeinde Grünsfeld und umliegende Orte wegen Erlangung einer Fiskal- oder Handapotheke in Grünsfeld, was der Regierung empfehlend überwiesen wurde. Freiherr v. Göler berichtete sodann Namens der Budgetkommission über die Denkschrift, betreffend die Reform der direkten Steuern in Baden, und schlug folgende Resolution vor: „Da die Frage einer Steuerreform noch nicht spruchreif sei, ersucht die Kammer die Regierung, die Frage der Umbildung der direkten Steuer in eine Ertragssteuer in Erwägung zu ziehen.“ Hierüber entstand eine längere Debatte, worauf die Resolution einstimmig genehmigt wurde. Zum Schlusse berichtete Freiherr v. Göler über die Bitte verschiedener Beamtenwitwen wegen Pensionserhöhung, worüber ohne Debatte nach dem Antrag der Kommission zur Tagesordnung übergegangen wurde.

Karlsruhe, 15. Juni. Präsident Gönner eröffnete nach 3 Uhr Nachmittags die 114. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr, sowie der Ministerialräthe Baader und Hübisch. Der erste Gegenstand betraf die Fortsetzung der Beratung des Berichts der Kommission über den Gesetzentwurf: Abänderung der Gemeindeordnung, verbunden mit einem mündlichen Bericht über den Antrag Muser

in gleichem Betreff. §. 35 wurde nach dem Antrage Straub-Wildens, das übrige Gesetz nach den Kommissionsanträgen angenommen. Es folgte die Abstimmung über den Bericht der Verfassungskommission über den Antrag Muser auf Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten zur Zweiten Kammer im Sinne der vom letzten Landtag in seiner 101. Sitzung vom 22. Juni 1894 gefassten Beschlüsse. Hier wurde der Antrag Giehler-Muser abgelehnt und der Antrag Straub-Wildens angenommen. Zum Schlusse folgte die Beratung der Berichte der Kommission über die Gesetzesvorschläge der Abgg. Baader und Gen. betreffend a. Zulassung der Orden und ordensähnlichen Kongregationen und b. Allgemeine wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen. Berichterstatter für beide Vorschläge war der Abg. Baader, Namens der Kommissionsmehrheit beantragte er die Zustimmung des Hauses. Die Fraktionsführer begünstigten sich mit einer Erklärung, der erste Antrag wurde ganz abgelehnt, der zweite theilweise, nur die Aufhebung des Dispenverbots wurde angenommen, dem auch die Regierung zugestimmt hatte.

Parlsruhe, 16. Juni. Präsident Gönner eröffnetete nach 9 Uhr Vormittags die 115. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr und Oberbaudirektor Honicell. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Beratung des Berichts der Budgetkommission über den Nachtrag zu dem Gesetze, betreffend die Feststellung des Staatshaushaltsetats für 1896/97. In diesem Nachtrag ist nicht der ganze Betrag angenommen, sondern nur eine erste Rate von etwa 1/3 der ganzen Summe angefordert:

Ausgabe-Titel 9, Bezirksverwaltung und Polizei. Außerordentl. Etat:	
Staatshilfen von Gemeinden zur Wiederherstellung des Hochwasser-schadens vom März 1896	400,000 M.
Ausgabe-Titel 17, Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus. Außerordentl. Etat:	
Straßenbau 900,000 M. und Wasserbau 2,000,000 M.	2,900,000 M.
Summe der Ausgaben 3,300,000 M.	

Nach langen Debatten wurde dieser Nachtrag genehmigt. Es folgte die Beratung des Berichts der Budgetkommission über den Nachtrag zum Budget, betreffend die Erbauung eines Rheinkanals bei Karlsruhe. Die Kommission beantragte, daß der nach Ziffer 1 lit. a der Vereinbarung aus Mitteln der Eisenbahnschuldentilgungseinführung zu bewilligende Zuschuß von 2 auf 1 1/2 Millionen Mark ermäßigt werde, und daß die Kosten der nach Ziffer 2 lit. e der Vereinbarung staatlicherseits zu bewirkenden Arbeiten und Herstellungen von der Stadt zu tragen sind, während gegen eine Ermäßigung des Mindestbedarfs der für die Hafenanlage erwachsenden Kosten von 3 auf 3 Millionen Mark nichts erinnert werden soll. Auch hierüber entstand eine lange Diskussion, die erst in vorgeschriebener Nachmittagsstunde durch einen Schlussantrag ihr Ende fand. Der Kanal wurde schließlich mit 32 gegen 20 Stimmen genehmigt, Abg. Keller-Bruchsal hatte sich vorher entzogen.

Verchiedenes.

— Bezüglich der in Bayern gefundenen Aufnahme und Beurteilung der Moskauer Rede des Prinzen Ludwig schreiben Münchener Blätter: „Wir können versichern, daß der Prinzregent durch diese Behandlung und Aufbauschung des Vorganges, sowie durch die hervorgetretene reichsfeindliche Gesinnung sehr unangenehm berührt ist, und auch der Prinz Ludwig jene ganze Art sehr peinlich empfindet.“

— Eine nicht üble Antwort des Grafen Münster wird aus Paris gemeldet. Der Redakteur

der „Patrie“ interviewte bei einer zufälligen Begegnung den deutschen Botschafter Grafen Münster über die elsass-lothringische Frage. Kurz entschlossen sagte dieser: „Sie haben Elsaß-Lothringen 200 Jahre lang besessen. Gut, lassen Sie es auch uns zwei Jahrhunderte, dann können wir ja weiter sehen.“ Der Chauvinist wußte auf diese feine Anspielung auf die einstige Annexion der Provinzen nichts zu erwidern.

— Dr. Jameson und die übrigen den Geschworenen überwiesenen Angeklagten sind gegen Sicherheitsstellung von je 2000 Pfund und gegen weitere 1000 Pfund Personalbürgschaft in Freiheit gesetzt worden.

Den Ruf eines Weltblattes

hat sich das „Berliner Tageblatt“ durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern, erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem „Berliner Tageblatt“.

Diese universelle Verbreitung verdankt es seinem reichen, gediegenen Inhalt, sowie der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten). Die Abonnenten des B. T. empfangen allwöchentlich folgende 5 höchst werthvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Wochblatt „Ulk“, die feuilletonistische Montagsausgabe „Der Zeitgeist“, die „Technische Rundschau“, das belletristische Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“ und die Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“. Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes. Besonders haben zu diesem großen Erfolge auch die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „B. T.“ erscheinen und zwar in Deutschland allein in diesem Blatte und niemals gleichzeitig in anderen Zeitungen, wie dies jetzt vielfach üblich ist.

Im nächsten Quartal gelangt zum Abdruck der Roman „Eine Liebestragödie“ von Paul Bourget, dem berühmten französischen Akademiker. Bourget gilt als einer der ersten unter den lebenden Romanbildnern Frankreichs. Die Stärke seines Talents liegt in der psychologisch feinen Seelenmalerei, in der sein ausgeführter Charakteristik der handelnden Personen. In obigem, an der lebenden Riviera spielenden, tragischen Drama kommen diese Vorzüge des Verfassers besonders zur Geltung.

Vierteiljährlicher Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postämtern. Probenummern franco. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands sowie im Auslande.

Am 17. Juni feiert die weltbekannte Firma S. Underberg-Albrecht in Rheinberg am Niederrhein ihr 50jähriges Geschäfts-Jubiläum. Wohl selten hat ein Handelsartikel eine solche allgemeine Verbreitung gefunden, als der von dieser Firma fabrizirte Boonekamp of Maag-Bitter. Der Export der Firma S. Underberg-Albrecht erstreckte sich bereits bald nach deren Gründung auf alle überseeische Länder und ist heute der echte „Boonekamp of Maag-Bitter“ jedenfalls die bekannteste und beliebteste Bittermarke des Welthandels.

doppelten Unflughheit hinreihen lassen. Ich hätte Joe Catton gleich zu ihm schicken sollen, anstatt zu dem Dummkopf von Förster. — Aber warte, mein Bursche, du sollst deinen Lohn bekommen, wenn ich erst dein Herr bin.“

Er blieb stehen und starrte wie geistesabwesend vor sich hin.

„Bah, bist du hier in diesem öden Neste ein Feigling geworden, John Alting,“ rief er halb laut hervor, „wofür ist denn Catton da? — Der Bursche soll sein Brod verdienen, — ich habe nichts damit zu schaffen. Aber, Goddam, ein Unglück ist bald geschehen.“

Er athmete heftig und schritt rasch weiter, doch blieb die Stirn gefaltet und das Antlitz von einer fahlen Blässe überzogen. Bilder der Vergangenheit schienen vor ihm herzugaukeln, als er einen schattigen Waldweg betrat, der zu der Pachtung gehörte, — ein fernes Sterbelager in einem ärmlichen Zimmer mit fahlen Wänden. Es war sein Vater, der mit dem Tode rang und den brechenden Blick auf ein Bild geheftet hielt, das ihm dicht gegenüber an der Wand hing. Es stellte eine schöne Frau dar mit lachenden braunen Augen und schelmischen Grübchen in Wangen und Kinn. Darunter befand sich ein kleineres Frauenbild, mit tiefen grauen Augen,

aus denen ein geheimer Kummer sprach, und nachdenklichen Zügen, die mit ihrer jugendlichen Frische und Schönheit seltener kontrastirten. Die Mutter und die Gattin des sterbenden Mannes, die längst vor ihm dahingegangen waren, schienen die einzigen Zeugen seines letzten Kampfes zu sein.

„Was soll mir diese fatale Erinnerung gerade jetzt?“ riefte Hans Justus, eiliger weiter-schreitend. „Wie konnte ich's denn ahnen, daß er's so eilig mit dem Sterben hatte und uns Beide sehen wollte? — Warum nicht mich allein? Da liegt der Hofe im Pfeffer, und drum war's gut, daß keiner kam. Was sollte auch die Abschieds-Komödie — ihm nützte sie nichts und mir noch viel weniger, da er mir keinen Cent hinterließ. — Goddam, das Nachspiel war mir müßlicher, obgleich ich dem alten Burschen, dessen Sohn ich bin, die letzte Freude schon gegönnt hätte — wenn er nicht doppeltes Spiel getrieben, den Andern auch gerufen hätte. Was scheerte ihn der Benjamin? — War ich ihm nicht genug, und, was die Hauptsache, nicht eben so gut im Rechte wie der Töbdel, dem Milch in den Andern kießt anstatt Blut? By Jove, mein Alter, bist mir Dank schuldig, daß ich dich vor einer Sünde bewahrte.“

Hans Justus schien sich mit diesem letzten

Trugschluß selbst überzeugt und völlig beruhigt zu haben, da er jetzt sehr lustig den Yankee doodle sang, seine Gedanken wieder der Gegenwart zuwandte und bald die Pachtung erreicht hatte.

„Können Sie mich nach dem Lindenhagener Grenz-See fahren?“ rief er dem Pächter zu, der soeben aus seinem Posthor trat und nun unterthänig die Mühe abriß.

„Wollte juch nach der Station, Herr Baron! Der Wagen steht schon angepauert, fünf Minuten später hätten Sie mich nicht mehr angetroffen.“

„Na, dann ist's gut, mein lieber Bendigen,“ sagte Hans Justus herablassend, „ich habe große Eile.“

Der Pächter beeilte sich nun ebenfalls und brachte den jungen Herrn, in dem er natürlich den künftigen Gebieter sah, nach dem See, der zu Lindenhagen gehörte, und wo jener angeblich Rebhühner schießen wollte. Es war ein romantischer Winkel, von weißstämmigen Birken und dunklen Buchen eingerahmt, wie überhaupt dieses Nittergut eine Perle der Landschaft war und deshalb in den jetzigen Händen ein beständiger Pfahl im Fleische der adeligen Herren sein mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Amthche Bekanntmachungen.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Table with columns: Frucht-Gattung, Einfaßr., Beckauf., Mittelpreis pro 50 Rilo. It lists prices for various grains like wheat, barley, and rye.

Sonstige Preise: Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 105 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. altes Heu Mt. —, 50 Kilogr. neues Heu Mt. 2.60, 50 Kilogr. Stroh (Naggen) Mt. 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mt. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 48, 4 Ster Tannenholz Mt. 36, 4 Ster Forstenholz Mt. 36.

Durlach, 13. Juni 1896. Das Bürgermeisteramt.

Durlach. Versteigerung.

Freitag den 19. Juni, Nachmittags 3 Uhr, werde ich dem abwesenden Architekten Friedrich Schlagintweit auf seinem Gut Schöneck auf dem Thurmberg bei Durlach das Ertragniß von Klee, Glycer und Gras auf 169 Ar Acker gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Durlach, 16. Juni 1896. Der Vollstreckungsbeamte: Fleisch, Gerichtsvollzieher.

Söllingen. Fahrniß-Versteigerung.

Samstag den 20. Juni, Vormittags 8 1/2 Uhr, werde ich in Söllingen Haus Nr. 141 folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern, als: 60 Meter Bettbarhent, 450 m Schurzzeug, 500 m Kleiderstoff, 450 m Flanell, 185 m bedruckter Flanell, 150 m weißes Baumwolltuch, 500 m Gattun, 77 m Hosenzug, 25 m Futter, 25 m weißer Damast, 145 Strohhüte, 12 Duzend Cravatten, 8 Duzend Corsetten, verschiedene Knöpfe, Stragen, Manschetten und sonstige verschiedene Waarenvorräthe. Ferner: verschiedenes Möbel, Weißzeug, Kleidungsstücke, 1 Duzend silberne Löffel, 1 Duzend silberne Gabeln, 1 Duzend silberne Messer, 6 silberne Staffellöffel und Sonstiges. Durlach, 16. Juni 1896. Der Vollstreckungsbeamte: Fleisch, Gerichtsvollzieher.

Durlach. Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag der Frau Piske werden am Freitag den 19. Juni, Nachmittags 2 Uhr, im Hause Wirthschaft zum Karlsruher Hof, 2. Stock, nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 französische Bettladen mit hohem und niederem Haupt sammt Koft und Matrazen, 2 schöne Schifffonniere, 1 große Kommode mit 4 Schubladen, 1 Waschkommode mit Marmorauflage, 6 Stück Rohrstühle, 1 eichener Ausziehtisch, 1 groß. Stagere, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 3 Paar große Vorhänge mit Galerien zum Ziehen, 1 Divan mit Koffhaar und braunem Nipsüberzug, 1 Sopha, 2 Handtuchständer, 4 vollständige Betten mit Bettladen, Koft und Matrazen, 1 runder und 1 vierediger Tisch, 1 Waschtisch, 1 Thür. Kleiderschrank, 2 Regulatoren, verschiedene Bilder u. Spiegel, 1 Kochherd, 1 Küchenschrank, Küchentisch, Wasserbank, Küchensühle, Küchenschaff, Küchengeschirre und sonst noch verschiedene Gegenstände. Durlach, 17. Juni 1896. Der Waisenrichter: Max Alfelir.

Privat-Anzeigen.

Freie Stellen.

Zwei gut empfohlene Leute, welche bei berittenen Truppen gedient und auf dauernde Stellung reflektiren, als Kutischer gesucht. Jahreslohn kommen über 1000 M bei freier Dienstkleidung. Eintritt kann sofort erfolgen. Karlsruher Strabenbahn.

Kinderliegwagen, auch als Sitzwagen zu benützen, mit Gummirädern, gut erhalten, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine reinliche, solide Person, welche einen Laufdiens übernehmen würde, gesucht. Zu erfragen Herrenstraße 18, 2. Stock, rechts.

Das Heuen und Einbringen unserer Wiese am Fischhaus ist an zuverlässige Unternehmer zu vergeben. Branerei Eglan in Durlach.

In einem neuen Hause ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, und eine Wohnung im 3. Stock von zwei Zimmern, Küche und Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 7.

Wohnung,

2 Zimmer, Küche, Keller nebst Zubehör, per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Heu- und Dehndgras

von 6 Brtl. Wiesen auf der Hub verkauft. A. Wagner z. Nothen Löwen.

Zimmer,

1-2 freundlich möblirt, sind auf 1. Juli zu vermieten. Balmainweg 1 b.

Eine größere Parthie Rebpfähle,

zu Bohnenstrecken passend, sind preiswürdig zu verkaufen bei Gustav May, Durlach.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. oder 2. Stock auf 23. Juli zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Aufruf.

Die Tage der Feier des 70. Geburtstages unseres geliebten Großherzogs nahen heran. Allerwärts im Lande regt sich der Wunsch, dem hohen Jubilar bei diesem Anlasse durch eine äußere Kundgebung die herzlichste Theilnahme an dem zunächst der eigenen Familie, dann aber auch dem gesammten Volke theuern Feste und zugleich den wärmsten Dank für die in einer langen gesegneten Regierung dem Volke erwiesene Liebe und Treue zu bethätigen.

Einzelne Kreise sind bereits in diesem Sinne vorgegangen, um Seiner königlichen Hoheit die Mittel zur Gründung einer ihrem Berufsleben nahe liegenden wohlthätigen Anstalt zur Verfügung zu stellen.

Doch fehlt es noch für die weitesten Kreise, Männer und Frauen, denen es ein Herzensbedürfniß ist, von ihrer Liebe und Verehrung gegen Höchstselben Zeugniß zu geben, bis jetzt an einem Sammelpunkte, an den sie sich anlehnen, und an einem Fingerzeige für ein gemeinsames Vorgehen, dem sie folgen könnten.

Es hat sich nun eine Anzahl Männer, verschiedenen Berufsständen angehörend, vereinigt, um über einen Vorschlag zu berathen und eine Anregung in das Land ergehen zu lassen.

Daß das Gebiet der Wohlthätigkeit der geeignetste Boden ist, auf dem sich Angehörige aller Berufsarten und des ganzen Landes zu solchem Zwecke vereinigen können, liegt klar zu Tage, und daß die Bezeichnung eines Unternehmens, das sich auf möglichst weite Kreise ausdehnen und einem wirklichen Bedürfnisse abhelfen wird, auch dem Sinne unseres Großherzogs am meisten entspricht, unterliegt keinem Zweifel.

Wir haben uns zu verlässigen gesucht, welches Unternehmen als dem gemeinen Wohl in obigem Sinne dienend und der Nachhilfe bedürftig, vorzugsweise in's Auge zu fassen sein dürfte.

Man hat uns als solches das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim zu Karlsruhe empfohlen. Vom Bad. Frauenverein zum Zwecke der Ausbildung seiner Krankenschwestern errichtet, leitet diese Anstalt durch die Veriorung einer sehr großen Zahl von Stationen mit Pflegepersonal, durch die Ausbildung von Landkrankenpflegerinnen dem ganzen Lande, gleichmäßig allen Ständen und Bekenntnissen, Armen wie Besizenden, im Kriege und Frieden, allseits anerkannte Dienste. Dabei entbehrt diese Anstalt noch mancher für ein Mutterhaus mit einer Schwesternschaft von mehr als 300 Gliedern nöthigen und nur wegen Unzulänglichkeit der Mittel bisher noch nicht erstellten Einrichtung, wie sie den im Lande segensreich wirkenden Mutterhäusern unserer ausgezeichneten und altbewährten religiösen Pflegegenossenschaften schon seit längerer Zeit zur Verfügung stehen. Insbesondere fehlt es der Anstalt an einer für die vollständige Ausbildung der Schwestern nöthigen Abtheilung für innere Kranke und an einem Heim für die durch Alter und Invalidität fürsorgebedürftig gewordenen Schwestern.

Hier helfend einzutreten, wäre eine schöne, der allgemeinen Betheiligung würdige Aufgabe, welche eben aus Anlaß der bevorstehenden Feier gefördert zu sehen dem hohen Jubilar, wie wir glauben versichern zu können, eine um so größere Freude bereiten würde, als Seine königliche Hoheit gleich seiner hohen Gemahlin einer geordneten Krankenpflege im Lande das weiteste Interesse zuwendet und dem Ludwig-Wilhelm-Krankenheim selbst nicht bloß als einer diesem Zwecke dienenden, sondern zugleich als einer Erinnerungstätte an den leider so früh aus dem Leben abgerufenen Sohn mit besonderer Zuneigung zugethan ist.

Möge es so gelingen, durch Zusammenlegung freiwilliger Spenden die Mittel aufzubringen, um durch einen den genannten Zwecken dienenden Bau, dem der Name Friedrichsbau beigelegt werden dürfte, das Andenken an unsern theuern Landesherren, wie an den festlichen Anlaß zur Bethätigung der Liebe und treuen Ergebenheit, mit der ihm sein Volk zugethan ist, bis in eine ferne Zukunft den kommenden Geschlechtern in geeigneter Erinnerung zu bewahren.

Wir eruchen darnach alle diejenigen, welche sich bei dieser Kundgebung zu betheiligen wünschen, ihre Gaben direkt an das Bankhaus Ed. Koelle dahier, oder an eine der Sammelstellen, um deren Erichtung in den einzelnen Orten gebeten wird, einzusenden zu wollen. Karlsruhe, im Mai 1896.

(Folgen Unterschriften aus allen Landestheilen Badens.)

Die Expedition des „Durlacher Wochenblattes“ ist gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Advertisement for 'Herren-Anzüge' (Men's Suits) by Alexander Seeh, Sinauer & Veith Nachfolger. It lists prices for suits in different colors and styles, and mentions a location in Grötzingen.

2 Arbeiter können Wohnung erhalten. Spitalstraße 24. Ein jüngeres, sauberes Laufmädchen wird gesucht. Näheres Blumenvorstadt 7, 2. Stock.

Bekanntmachung.

Die Herren Festführer werden hiermit höflichst gebeten, behufs Entgegennahme der Anmeldungen, des Festbuches und des Festzeichens am Freitag, 19. d. Mts., Abends präzis 8 1/2 Uhr in der Halle der Brauerei Genter sich vollzählig einzufinden zu wollen.

Der Festausschuss:

Albert Grimm.

Karl Preiß.

NB. Da die bis jetzt notirten Festführer noch nicht ausreichen, so erwarten wir von unseren jüngeren passiven Mitgliedern, daß sie sich etwas eifriger anmelden, als wie dies bis jetzt der Fall war.

Bekanntmachung.

Für die Bewohner der Amalien-, Haupt-, Kelter-, Herren-, Kronen-, Lamm- und Leopoldstraße, durch welche sich der Festzug bewegt, wird am Donnerstag Nachmittag im neuen Schulhaus (Hof) Tannenreis zur Dekoration der Häuser zc. abgegeben.

Der Dekorations-Ausschuss.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

I. Zug.

Donnerstag, 18. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, Versammlung bei Kamerad Genter.

Der Führer: Johann Kälber.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

V. Zug.

Donnerstag, 18. d. M., Abends 9 Uhr, Versammlung wegen wichtiger Besprechung in der Karlsburg. Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Führer: K. Zipper.

Militär-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche dem Feuerwehrkorps nicht angehören, werden gebeten, sich nächsten Sonntag, 21. Juni recht zahlreich an dem Festzuge zu Ehren des 50jähr. Bestehens unseres Feuerwehrkorps zu beteiligen. Hierzu wird Nachmittags 12 Uhr im Amalienbad-Garten angetreten. Orden, Ehren- u. Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Durch besondere Zuschrift Seitens des Festausschusses sind unsere Mitglieder in dankenswerther Weise auch zum Bankett und Ball eingeladen. Das Tragen des Verbandsabzeichens berechtigt zum Eintritt zu diesen Festlichkeiten, wie auch zum freien Eintritt in den Festplatz.

Der Vorstand.

Lesegesellschaft Durlach.

Die Bibliotheksstunde am Freitag den 19. Juni fällt aus.

Der Bibliothekar.

Vollreise

la. Limburger Käse,

per Laib 40 S., bei

Fr. Müller,

Karlsruher Allee.

Weißwein von 50 S. an,
Rothwein " 80 " "
Malaga " 110 " "
Lokayer " 35 " "

pr. Flasche, garantiert reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weinmiederlage bei Wils. Wagner am Markt.

Freiwillige Feuerwehr Durlach. Einladung.

Anschließend an das in heutiger Nummer enthaltene Fest-Programm zu unserem am 20., 21. und 22. Juni stattfindenden

50jährigen Jubiläumsfeste,

verbunden mit Enthüllung des Hengst-Denkmal, beehren wir uns hiermit unsere sämtlichen Mitglieder (aktiv und passiv) zu unseren Festlichkeiten kameradschaftlich einzuladen. Anzug für aktive Mitglieder zum Bankett, zur Denkmals-Enthüllung und zum Festzug: Ordnonanzanzug; zum Ball: Dienstanzug in Mütze. Die passiven Mitglieder werden gebeten, in schwarzem Anzug (Cylinder) zu erscheinen und sich zur Denkmalsfeier und zum Festzug dem Korps anzuschließen. Die aktiven Mitglieder erhalten ihre Festbücher und Festzeichen in den Zugversammlungen, während die passiven Mitglieder solche bei dem Feuerwehrdiener abzuholen haben. Die Angehörigen unserer Mitglieder haben freien Zutritt auf den Festplatz.

Das Kommando:

Albert Grimm.

Karl Preiß.

Festbuch

zum 50jähr. Jubiläum der freiw. Feuerwehr Durlach.

Preis 50 Pfg.
Postkarten mit Ansicht des Hengst-Denkmal.

Preis 10 Pfg.

Zu haben bei

H. Walz.

Bur Illumination

empfehle Gelatinelampen und Ersatzfüllungen für dieselben.

W. Pohle.

Zum Feuerwehrfeste

empfehle

Illuminations-Lämpchen

mit Brenndauer von 3 Stunden, per Stück 5 S.,

6 Stunden, " 8

Max Richard, Hauptstraße 17.

Die Weinhandlung

von

Carl Frantzmann, Durlach,

empfehle ihr Lager in garantiert reinen badischen Oberländer, wie Markgräfler, Adskarrer, Affenthaler etc., ferner Elsässer & Rheinweinen zu billigsten Preisen.

Aerztliche Anzeige.

Ich habe mich in Karlsruhe, Sophienstraße 39, als Spezialarzt für Chirurgie

niedergelassen.

Sprechstunden: 9-10, 13-4 Uhr, Sonntags ungewiß.

Dr. med. F. Krumm,

ehemaliger Assistent von Prof. Bierordt, Heidelberg, Prof. Bessel Hagen, Worms, stellv. Assistent von Prof. v. Bergmann, Berlin.

Eis-Schränke

in allen Größen



für Private, Hotels, Fleischerereien zc., das sauberste und solideste Fabrikat, mit allen bewährten Neuerungen ausgestattet, empfiehlt billigst

Wilh. Göttle,
Karlsruhe,

Telephon 56.

Illustr. Preisliste franco!

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Einladung.

Freundl. Einladung zufolge be-theiligt sich unser Verein bei dem am 20./22. Juni stattfindenden 50jährigen Jubiläumsfeste der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und zwar haben die Mitglieder zu allen Festlichkeiten freien Zutritt.

Zum Festzug sammelt sich unser Verein am Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr im Vereinslokal und bitten wir um vollzählige Beteiligung.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

NB. Der freie Zutritt auf den Festplatz erstreckt sich nur auf Mitglieder, während deren Angehörige die übliche Eintrittstaxe zu entrichten haben.



Heute (Donnerstag) wird geschlachtet. Grüner Hof.

Zimmerleute,

3 bis 4 tüchtige, sowie 2 Schreiner finden noch Beschäftigung bei Gustav Man, Durlach.

Vollreise

la. Limburger Käse,

per Laib 30 und 40 S., so lange Vorrath, bei

Carl Martin.

Fahnenstangen

in deutschen und badischen Farben in großer Auswahl empfiehlt

Hermann Weissang,
Tünchmeister.

Champagnerflaschen werden angekauft und gut bezahlt bei

Ludwig Kirchgäner.

Dankagung.

[Durlach] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen Kindes

Karl,

für die reichen Blumenpenden und für die Trostworte des Herrn Vikar Schäfer sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Durlach, 17. Juni 1896.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Adam Steidinger u. Frau.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

12. Juni: Luise Wilhelmine, Bat. Heinrich Wilhelm Weiler, Blechner.
13. " Karoline Magdalene, Bat. Georg Baumgärtner, Schlosser.
16. " Elise, Bat. Maximilian Wilhelm Krieg, Schreinermeister.

Redaktion Druck und Verlag von H. Düps, Durlach

Wassermärkte der Pfalz.

Mittwoch, 17. Juni, Nachmittags: 16 Grad R.

Siehe eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 71.

Donnerstag, 18. Juni 1896.

Privat-Anzeigen.

F. W. Stengel
in Durlach
empfiehlt
feinste Dampfsäpfele & eingemachte Preiselbeeren.

Feinste Süßrahm-Caseibutter,
jede Woche 2 Mal frisch eintreffend,
empfiehlt billigt
Ed. Seufert Nachf.,
Inh.: Ernst Röchle.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte und
gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes
bestehige Quantum) **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. 1.60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine**
prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
und 1 M. 80 Pfg.; **Polsterfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg.
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganz-**
daunen (sehr staubfest) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise.
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5%
Rabatt. — Rückgefallendes bereitw.
zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
in Westfalen.

Kolossaler Eier-Abschlag.
100 Stück große N. 420, bei
Mehrabnahme bedeutend billiger;
leere Kisten und Holzwohle fort-
während zu haben bei Fr. Bene,
Hauptstraße 48.



COGNAC-NATUREL
aus der
Frankfurter Cognac-Brannsch.
Gbr. Adler-Schott, Frankfurt a. M.
ist 1. Analyse zuckerfreie Wein-
destillat u. w. v. arzl. Autoritäten
Zuckerkranken, Fiebernd., Brust-
leidenden etc. bestens empfohlen.

Zu haben p. Fl. Mk. 3.50, sowie
Deutschen Cognac.
p. Fl. Mk. 1.70 u. 2.80,
p. Fl. Mk. 0.95 u. 1.50, bei
Philipp Luger, Durlach.

Angebote für Lieferungen von
neuem
Packheu
können abgegeben werden.
Maschinenfabrik Gritzner.

Empfehlung.
Unterzeichnete empfehlen sich im
Waschen und Glanzbügeln.
Die uns gemachten Aufträge holen
wir selbst ab.
Achtungsvoll
Geschwister Hahnle,
Amalienstraße 10.

Bequem, billig und gut
kauft man von heute an wegen Ladenwechsels in
Schuhen, Stiefeln, Sandalen, Promenadeschuhen u.
in allen Qualitäten und neuesten Facons für
Herren, Damen, Mädchen und Kinder
unter Garantie solider Waare zu staunend billigen Preisen bei
Fritz Schnörr jr.,
16 Spitalstraße 16.

Wilhelm Göttle,
Karlsruhe (Telephon 56),
empfiehlt als
Haupt-Spezialität:
Bade-Artikel
jeder Art, sowie
compl. Bad-Einrichtungen
der versch. Systeme unter Garantie-Gewährung.
Illustr. Preisliste franco!

1. Qual. Gußstahlsensen und Sichel,
deutsche und amerikanische **Dung-, Hen- und**
Schüttelgabeln, Rechen, alle Sorten Wez-
steine, Rümpe empfiehlt in großer Aus-
wahl stets billigt
Emil A. Schmidt.
NB. Für jede Sense wird garantiert.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

„Kathreiner's Malzkaffee besitzt bei
kaffeeähnlichem Geruch und Geschmack
wohl die angenehmen Reizwirkungen des
Kaffee's, nicht aber dessen nerven-
erregende Eigenschaften.“
Aus einem Gutachten von Dr. Rob. Henriques, chem. Laboratorium
für Handel und Gewerbe, Berlin.

Aepfelwein,
vorzügliche Qualität, von heute ab per Liter 20 Pfg., liefert in
Fässern von 20 Litern ab, die Apfelweinstellerei von
Carl Frantzmann, Durlach.
Fässer leihweise. Für Durlach und Umgebung liefert franko.

Prima Linoleum-Fußboden-Glanzack
empfehle für jetzige Bedarfszeit.
Derselbe zeichnet sich aus durch große **Haltbarkeit, schnelle**
Trockenheit und höchste Glanzkraft.
Ich berechne bei 1 Pfd. 50 S., bei 10 Pfd. 46 S.
Ferd. Böhler, Kelterstraße 24.

Zum Feuerwehreffeste
empfehle
Fahnenstoffe, Dekorationsfähnchen, Stangen & Quasten
in deutschen und badischen Farben.
Oskar Rehn.

Gut Rosalienberg,
Grödingen,
offerirt anerkannt vorzügliche
Ananas - Erdbeeren,
à Pfund 40 S.
Altes Hen,
ca. 30 Zentner, zu verkaufen
Weingarter Straße 1.

Beste Marke
COGNAC
gegründet 1844
von
H. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.

*	die ganze Flasche	M. 1.75.
**	„	2.—
***	„	2.25.
****	„	2.50.
*****	„	3.—

Halbe Flaschen
kosten 10 Pfg. mehr wie die Hälfte
einer ganzen.
Niederlage bei Herrn
A. Herrmann, Hauptstraße 1.

Pianos, Harmoniums,
v. M. 450 an. von M. 80 an.
Cottage-Orgeln, Flügel,
vorrätig ca. 100 Instr. aller renom.
Piano- u. Harmoniumfabriken.
Wird von keinem zweiten Unterr.
men an Billigkeit, Leistungsfähig-
keit und Zuverlässigkeit erreicht.
Alle Vortheile. Höchster Rabatt.
Ratenzahl. ohne Preisaufschlag.
Katalog gratis u. franco.
Piano- u. Harmonium-
Lager u. Versandhaus
Gegr. **H. Maurer,** Gegr.
1879. 1879.
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Kinderwagen, ein gut er-
haltener, ist
billig zu verkaufen
Jägerstraße 34.

Wohnung,
1. Stockwerk, zu vermieten
Herrenstraße 12.

J. Andél's
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tödtet
Mücken, Flöhe, Schwaben,
Schaben, Motten, Fliegen,
Ameisen, Asseln, Vogelmilben,
überhaupt alle Insekten mit einer
nahezu übernatürlichen Schnelligkeit
und Sicherheit derart, daß von der
vorhandenen Insektenbrut **gar keine**
Spur übrig bleibt.
Echt und billig zu haben in
Durlach bei
Wilh. Pohle,
52 Hauptstraße 52

Ein großes, gut möbliertes
Zimmer ist auf 1. Juli zu ver-
mieten. Zu erfragen
Serrenstraße 10, 1. St.

Fest-Ordnung
zum
50jährigen Jubiläumsfeste
der
Freiwilligen Feuerwehr Durlach.

Samstag den 20. Juni:

Nachmittags von 4 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Kameraden.
Abends 8 Uhr: Großer musikalischer Zapfenstreich.
" 9 " Bankett in der Festhalle.

Sonntag den 21. Juni:

Vormittags 7 Uhr: Weckruf.
Vormittags von 8 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Kameraden.
Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Sammlung auf dem Blumenplatz zur Denkmalsfeier.
" 10 $\frac{1}{2}$ " Enthüllung des Dengst-Denkmal.
Mittags 12-2 " Festessen im Gasthaus zur Krone und zwangloses Mittagessen in verschiedenen Gasthäusern.
Nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ " Aufstellung des Festzuges in der Amalienstraße.
" 2 $\frac{1}{2}$ " Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz.
" 3 $\frac{1}{2}$ " Festakt auf dem Festplatz, während desselben Doppel-Konzert etc.
Nach eingetretener Dunkelheit Feuerwerk, Illumination und bengalische Beleuchtung des Thurmberges.
Abends 9 " Festball in der Festhalle, Krone und Karlsburg.

Montag den 22. Juni:

Vormittags von 9 Uhr ab: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, darauf Frühlingsoppen-Konzert auf dem Festplatz.
Mittags 12 Uhr: Zwangloser Mittagstisch in verschiedenen Gasthäusern.
Nachmittags 2 " Sammlung auf dem Festplatz zum gemeinschaftlichen Ausflug auf den Thurmberg.
" 5 " Volksfest und Konzert auf dem Festplatz.
Abends 8 " Abschiedstrunk in der „Karlsburg“.

Cigarren- & Tabak-Handlung
47 Hauptstrasse 47,
Niederlage von P. E. Küter, Karlsruhe,
empfehlen eine vorzügliche Auswahl
Hamburger & Bremer Cigarren,
sowie billigere Sorten von 2 S. anfangend.
Der Verkauf geschieht zu den gleichen Preisen wie im Hauptgeschäft.
K. Hess.

Rasch u. sicher beseitigt die lästige Fliegenplage u. Gefahr der enorm wirkende, aber nicht giftige **Patent-Fliegenmord**.
Besser und billiger als andere zu noch so geringem Preise erhaltliche Mittel, weil viel ausgiebiger und lange brauchbar.
Tödtet Fliegen massenhaft
Anwendung bequem, reinlich, gefahrlos.
Erhältlich wo Placate. Per Beutel 25 Pfg.

Einige jüngere Mädchen und Knaben, jedoch nicht unter 14 Jahren, finden gut bezahlte dauernde Beschäftigung.
Gebrüder Reuter,
Kistenfabrik.

50jähriges Jubiläumsfest der freiw. Feuerwehr Durlach.
Sonntag den 21. Juni. Mittags 12 Uhr:
Festessen
im „Gasthaus zur Krone“.
Preis für das Gedek Mt. 3.— ohne Wein. Zur Betheiligung wird nur hierdurch eingeladen.
Um die Wünsche der Festtheilnehmer bezüglich der Plätze möglichst berücksichtigen zu können, bitten wir um gefällige sofortige Anmeldung bezw. Einzeichnung in die im Gasthaus zur Krone aufgelegte Liste.
Der Fest-Ausschuss für das 50jährige Jubiläumsfest:
Albert Grimm. Karl Preiß.

Damen- & Kinder-Kostüme
nach neuester Mode werden prompt und billig angefertigt
Bahnhofstraße 2, 3. Stock.

Bernstein-Glanzlack,
anerkannt schönster und dauerhaftester Anstrich für Holz, Eisen, Möbel und Fußböden.
Parquetbodenwiche,
weiß und gelb, nach Pariser Art.
Linoleumwiche,
neu verbessert, verleiht alten Belägen das ursprüngliche Aussehen, conservirt dieselben und läßt die Muster neu hervortreten.
Stahlpähne, fein, mittel und grob, empfiehlt billigt
Ch. Michel,
Hauptstraße 59.

Bodenläufer & Zimmer-Teppiche, Kinderwagendecken,
Thee-, Tisch-, Bett-, Kommode-decken, Schlafdecken, Pferde-decken.
Tischtücher & Servietten,
Handtücher, Taschentücher, Betttücher, Leintücher
empfehlen zu billigsten Preisen
Gustav Cahnmann,
Karlsruhe,
125 Kaiserstrasse 125.

Haupplatz zu kaufen gesucht.
Ueber Lage nebst Preisangabe nimmt Offerten entgegen die Expedition d. Bl.

Günstige Gelegenheit,
vorteilhafter als auf der Messe.
Durch Uebernahme eines Porzellanfabrik-Lagers bin ich in der Lage, soweit der Vorrath noch reicht, eine Partie echtes schönes Porzellan weit unter Fabrikpreisen abgeben zu können.
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in praktischen Haushaltungs-Gegenständen, sowie für Geschenke geeignete Artikel der verschiedensten Art zu bekannt sehr billigen Preisen.

W. Lichtenfels,
Friedrichsplatz 9,
Karlsruhe.

Klavier-Unterricht,
gründlicher, wird von einem Fertigkeit, per Stunde 80 S. Näheres Blumenvorstadt 10. 3. St. links.

Bettladen.
Auf Quartalwechsel empfehle ich schöne billige Bettladen mit hohen und niederen Häuptern, dazu noch Matze und Matrazen.
Fried. Lutz, Tapezier,
Zehntstraße 2.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Manjarde und allem Zubehör ist auf den 23. Juli zu vermieten
Thurmbergweg 8.